Beobachtungen über die Vögel des Nordatlantic.

Von **Finn Salomonsen.**

Im letzten Jahre war ich so glücklich, eine Reise nach Grönland machen zu können. Ich fuhr von Kopenhagen am 7. Juni 1925 ab und langte in Grönland am 21. Juni an. Von diesen 14 Tagen wurden neun auf dem Atlantic verbracht. Ich notierte hier sorgfältig alle Vögel, die ich bemerkte, auf. Wir passierten am 10. Juni die kleine Insel Fair Isle zwischen den Orkney- und Shetlandsinseln, auf etwa 60° n. Br. gelegen. Die ganze Reise bewegte sich auf diesem Breitengrad; erst am 19. Juni, nachdem wir am Kap Farvel, dem südlichsten Vorposten Grönlands, vorübergefahren waren, segelte das Schiff nordwärts. Auf der Hinreise wehte häufig ein kräftiger Wind und in der Nähe von Kap Farvel herrschte Sturm, leider drang die Sonne nur sehr selten aus den grauen Wolken hervor. Die gemeinsten Vögel, die wir trafen, waren *Fulmarus g. glacialis*, *Puffinus p. puffinus*, *Puff. gravis* und *Oceanodroma l. leucorrhoa*. Näher am Land wurden sehr oft einige Alciden, z. B. *Fratercula arctica grabae* und *arctica*, gesehen. Am Land wurden auch andere, z. B. Möwen, nicht selten beobachtet. Mit Ausnahme des 10. Juni, an welchem Tage wir an Fair Isle vorüberfuhren, wurden eigentlich nicht viele Species bemerkt.

	Fair Isle	Atlantic							Kap Farvel	Südl. Davis-Strafse
	Juni 10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Larus argentatus arg.	Einzelne									
— *ridibundus*	1									
— *fuscus britannicus*	1									
— *marinus*	1									
Uria a. aalge	Viele	5							Einzelne	
— *g. grylle*	1									
Fratercula arctica arc.								1		
— — *grabae*	Viele									
Fulmarus g glacialis	Viele	Viele	ca. 10	ca. 10	ca. 10	Viele	ca. 10	ca. 10	ca. 10	ca. 10
Sula b. bassana	Viele	1		1						
Alca torda	2									Einzelne
Phalacrocorax a. aristot.	7									
Puffinus p. puffinus	1	Einzelne	3	1	1	1	1			
— *gravis*									Viele	3
Rissa tridactyla trid.	Einzelne	Einzelne								
Sterna macroura		4								
Stercorarius longicaudus				2						
Oceanodroma l. leucorrhoa									3	Viele
Alle alle										4
Arten:	13	6	2	4	2	2	2	2	4	5

Die Anzahl der Arten scheint also inmitten des Ozeans beinahe konstant 2 zu sein, während sich diese Anzahl, wenn man sich dem Land nähert, vergröfsert. Dafs ich am 15. Juni plötzlich mehr Sturmvögel als die das Schiff begleitenden sah, beruht darauf, dafs wir einer Schar von Walen begegneten. Diese Walscharen werden nämlich auch von Sturmvögeln begleitet. Sehr interessant war es, den *Oceanodroma* zuzusehen: wie sie, als wären sie Fledermäuse, über die Wellengipfel hinjagten und oft auf dem Wasser mit gehobenen Flügeln spazierten; oder wie sie sich auf die unruhigen Wellen setzten. Einige folgten dem Schiff, vielleicht weil die Schraube Nahrung für sie emporwirbelte.

Die Rückfahrt über den Nord-Atlantic fand vom 20. bis 26. September statt. Am 20. September segelten wir am Kap Farvel vorüber und am 26. September langten wir auf die Färöern an. (Etwa 61,5° n. Br.) Die Uebersicht ist diesmal ein wenig verschieden. Man sieht, dafs die Artenanzahl nicht so konstant ist, sie schwankt etwas, ist im ganzen ein bischen höher. Der Zug der nördlichen Vögel ist daran Schuld. *Sterna macroura*, *Phalaropus lobatus* und einige Sperlingsvögel wurden beobachtet, und es ist sehr wahrscheinlich, dafs sie auf dem Zuge nach Europa waren. Die kleinen Sperlingsvögel waren sehr erschöpft, und wäre das Schiff nicht gekommen, so wären sie ins Wasser gefallen. Auch andere Zugvögel wurden bemerkt, z. B. eine grofse Schar

	Südl. Davis-Strafse	Kap Farvel	Atlantic					Färöer
	Sept. 19	20	21	22	23	24	25	26
Fulmarus g. glacialis	ca. 10	Viele	ca. 10	Viele	Viele	Viele	Viele	Viele
Rissa tridactyla tridactyla	1	Einzelne		Flug von 15	Einzelne			Viele
Larus argentatus arg.								1
— *fuscus britannicus*								Viele
— *marinus*								Einzelne
Somateria molliss. faeroeensis								6
Uria a. aalge								Einige
Oceanodroma l. leucorrhoa	2							
Puffinus gravis		Flug von 20	Flug von 50	Einige			3	
Phalaropus lobatus		1						
Sterna macroura		Flug von 10		1				
Plectrophenax n. nivalis		1						
Alca torda		3						
Stercorarius parasiticus		1						1
— *pomarhinus*					1			1
Oenanthe oenanthe leucorrhoa				1 juv.				
Fratercula arctica arctica				1	1			
— — *grabae*								Einige
Uria lomvia lomvia		Einige		1				
Sula b. bassana					1			Viele
Arten:	3	9	2	6	5	1	2	11

von 50 *Puffinus gravis*; auch wurden mehrere Alciden sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise gesehen. Es schien mir, dafs die Hochsee jetzt im Herbst viel belebter als im Frühling war.

Zu den im Frühling besprochenen Vögeln, die hier gemein waren, kommt nur *Rissa* hinzu; die anderen traten nur sehr sporadisch auf.

Am 26. September langten wir auf den Färöern an. Sehr unterhaltend war es zu beobachten, wie die Vögel in den 10 letzten Stunden der Ankunft wechselten. Die ersten Vögel, die uns zeigten, dafs wir uns dem Lande näherten, waren gröfsere *Rissa*-Scharen, mehrere *Uria a. aalge* und einzelne *Fratercula*. Einige Stunden später traten *Sula b. bassana* und Möven, und zwar *Larus fuscus britannicus*, an ihre Stelle. Noch später, nur wenige Kilometer vom Land zwischen den Inseln flogen kleine Scharen von *Somateria* an uns vorüber, während *Sula* und die Alciden hier ganz verschwunden waren. *Puffinus p. puffinus*, der auf den Färöern nistet, war wie auch der oben erwähnte *Puffinus gravis* schon weggezogen.

Ornithologische Briefe aus Kreta.

Von Dr. **Guido Schiebel.**

V. Vom 23. Mai bis 23. Juni.

Am 23. Mai reiste ich endlich nach Candia ab. Am Nordende der Halbinsel Akrotirii 4 *Puffinus kuhli* und einige Silbermöven. Wir kamen um $^1/_2$ 6 früh in Candia[1]) an. Ich will mich in meinem Bericht über die ornith. Erlebnisse in Ostkreta möglichst kurz fassen. Die Zugzeit war vorüber, es galt hauptsächlich die Verbreitung einiger Arten festzustellen und in diesem Punkte machte ich einige nicht uninteressante Feststellungen. Vor allem gelang es mir, die Stummellerche östlich von Candia auf einer steinigen ebenen Landschaft, etwa 1 Stunde im Durchmesser, als sehr häufigen Brutvogel festzustellen. Sie ist also sehr lokal verbreitet. Haubenlerchen sind ebenfalls ungemein häufig und zwar überall. Von *Streptopelia* nur 1 Paar südlich von Candia (24. V.). Die Landschaft hat hier einen mehr grauen Anstrich (grauer Tonboden), stellenweise ist wohl auch rötlichbraune Erde. Nebelkrähen waren nicht selten, besonders bei Knossos, Spiliotissa, Kalessa und am Halmyros. Ich erlegte wieder mehrere, doch sind sie nicht mehr rein, sondern bekommen die gelbbräunliche Sommertünche, da sie schon abgerieben sind. Die Kolkraben sind wie überall nicht selten, besonders östlich um Candia, wo Schuttablageplätze sind. Dort bot sich mir am 30. Mai ein prächtiges Schauspiel: nachdem ich beim Meer 1 Silbermöve erlegt hatte, sah ich südwärts hoch in der Luft einige

---

[1]) Die Stadt wird von den Griechen eigentlich Iráklion (Herakleion) genannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsberichte

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Salomonsen Finn

Artikel/Article: Beobachtungen über die Vögel des Nordatlantic 140-142